



News from European Workers in Unilever

November 2007 : zur sofortigen Veröffentlichung

Die Europäischen Unilever Mitarbeiter verurteilen die Firmenstrategie Protest in Rotterdam am 4. Dezember

Nach der Bekanntgabe des Abbaus von weltweit 20.000 Mitarbeitern, brodelt es im Konzern; eine regelrechte Entlassungswelle wird befürchtet. Die Europäischen Gewerkschaftsföderationen EFFAT und EMCEF veranstalten gemeinsam mit dem Unilever Eurobetriebsrat am 4. Dezember eine Europäische Arbeitnehmervertreterkonferenz und Demonstration in Rotterdam. Mehr als 500 teilnehmende Arbeitnehmervertreter werden aus ganz Europa erwartet. Diese Veranstaltung wird von Protestveranstaltungen in ganz Europa begleitet.

Am 2. August verkündete Unilever bei der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse vor einer Gruppe von Analysten und Finanzjournalisten die Absicht, 'langsam wachsende' Geschäfte zu verkaufen und weltweit 20.000 Arbeitsplätze abzubauen. Die Arbeitnehmervertreter mit ihren Konsultations- und Informationsrechten, wie sie dem Unilever Eurobetriebsrat (UEWC) zustehen, wurden nicht konsultiert und sind immer noch nicht darüber informiert, welche Arbeitsplätze konkret gefährdet sind. 12 000 Arbeitsplätze werden in Europa wohl verloren gehen.

Der Vorsitzende des europäischen Betriebsrates von Unilever (UEWC) Günter Baltes sagte: „In Westeuropa ist nahezu jeder 3. Arbeitsplatz betroffen. Wir haben es satt, dass uns seit Jahren erklärt wird, wir müssen restrukturieren, um zu wachsen. Wenn dies stimmt, müssten wir blendend da stehen. Niemand ist mehr sicher. Mit dieser Politik wird das Unternehmen seiner sozialen Verantwortung nicht mehr gerecht.“

Unilever schrumpft von Jahr zu Jahr weiter. Viele Traditionsmarken sind verkauft worden. Allein in den letzten 10 Jahren sind tausende von Jobs abgebaut worden. Das Erreichen der überzogenen Renditeerwartungen wird seit Jahren auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen. Diese Beschäftigung mit sich selbst hat zu den hohen Überkapazitäten in den Fabriken geführt.

Seit Jahren fordern die Arbeitnehmervertreter nachhaltiges Wachstum zur Sicherung der Arbeitsplätze. Das Geld aus den vielen Firmenverkäufen der vergangenen Jahre wäre ihrer Meinung nach besser in das verbleibende Unternehmen investiert worden anstatt an die Aktionäre auszuschütten bzw. um den eigenen Aktienkurs zu stützen oder Sozialpläne zu finanzieren.

Aus den Fehlern der Vergangenheit hat Unilever nach Auffassung der Arbeitnehmervertreter nichts gelernt. Sie haben vielmehr dazu geführt, dass Unilever mittlerweile offen als Übernahmekandidat durch Privatinvestoren gehandelt wird. Das Management ist offenbar unfähig mit den vorhandenen Marken und Geschäften das notwendige Wachstum zu erzielen.

Harald Wiedenhofer, Generalsekretär der EFFAT sagte: „Es ist deprimierend zu sehen, wie die Geschäftsleitung über Wachstum spricht, tatsächlich aber nur das Vermögen des Unternehmens plündert. Es ist in der Tat so, dass die Geschäftsleitung seit Jahren die Unternehmensgröße verringert, um den Aktienpreis über Rückkäufe und Dividenden in die Höhe zu treiben.“



News from European Workers in Unilever

Fortsetzung....

Ergänzend, Reinhard Reibsch, Generalsekretär der EMCEF:

"Ein modernes, sozial verantwortungsvolles Unternehmen sollte neben dem Wachstum und dem Profit des Unternehmens selbst, auch den sozialen Aspekten der Belegschaft, Gewicht und Respekt verleihen. Die kurzfristige Konfrontation mit unmittelbaren Restrukturierungsmaßnahmen, deren tatsächliches Ausmaß und strategischer Hintergrund immer noch nicht bekannt ist, ist ein eklatantes Beispiel für "bad practice" durch Unilever."

Die Europäischen Unilever Arbeitnehmervertreter fordern:

- **Eine klare Perspektive für Europa!**
- **Es muss Schluss sein mit Entlassungen und Werksschließungen!**
- **Transparente Konzepte für nachhaltiges Wachstum, bei dem der Erhalt der Arbeitsplätze mindestens die gleiche Priorität hat, wie das Erreichen der finanziellen Ziele.**
- **Respektvoller Umgang mit dem Wertvollsten was ein Unternehmen hat: seinen Mitarbeitern!**
- **Wir fordern Unilever auf, unter diesen Voraussetzungen mit den Arbeitnehmervertretern konstruktiv zusammen zu arbeiten, um akzeptable Lösungen zu finden.**

Anmerkungen:

- Unilever stellt Nahrungsmittel und Getränke her so wie Blue Band, Becel/Flora, Heartbrand, Hellmann's, Knorr, Lipton und Slim-Fast her sowie Haushaltspflegeprodukte wie Omo, Surf, Comfort und Cif, und Körperpflegeprodukte wie Axe, Dove, Lux, Pond's, Rexona und Sunsilk. (www.Unilever.com)
- EFFAT ist die Europäische Gewerkschaftsföderation im Nahrungsmittel, Agrar und Tourismussektor. Sie umfasst 133 nationale Gewerkschaften aus 35 Europäischen Ländern mit über 2,6 Millionen Mitgliedern. (www.Effat.org)
- EMCEF ist die Europäische Föderation der Bergbau-, Chemie- und Energiegewerkschaften. Dort sind 2,5 Millionen Arbeiter aus 35 Ländern organisiert. Sie umfasst 130 nationale Gewerkschaften. (www.Emcef.org)
- Vor der Konferenz am 4. Dezember findet um 12:00 Uhr eine Pressekonferenz statt.

Weitere Informationen:

Sabine Piel

Unilever European Works Council (UEWC)

+49 2181 7566412

Sabine.Piel@unilever.com

ENDE